



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

1. November 2019, 44. Woche

- **Aufschub des Brexits auf den Januar 2020 und im Dezember im Vereinigten Königreich vorgezogene Neuwahlen ins Parlament.**
- **Die US-Notenbank (Fed) hat im Oktober zum dritten Mal nacheinander die Zinssätze um 0,25 Prozentpunkte in den Bereich von 1,50 - 1,75 % gesenkt.**
- **Der deutsche Export wird der Prognose des DIHK nach im kommenden Jahr um 0,5 % sinken und das BIP wird nur um 0,5 % anwachsen.**

EURUSD: Auf dem Hauptwährungspaar gelang es dem Euro Ende Oktober zu stärken und donnerstagnachmittags wurde in der Nähe des Niveaus von 1,114 USD/EUR gehandelt. Dienstagvormittags hat sich der Kurs dabei noch unter dem Niveau von 1,11 USD/EUR befunden.

Nach einer langen Zeit der Unsicherheit scheint es in Fragen des Brexits so aus, dass bessere Zeiten kommen werden. Der Austritt des Vereinigten Königreichs (UK) aus der Europäischen Union (EU) wurde auf das Ende des Januars des kommenden Jahres hinausgeschoben. Wichtig ist, dass im britischen Parlament eine Übereinstimmung bezüglich des Ausschreibens der vorgezogenen Neuwahlen gefunden wurde, die im Dezember dieses Jahres stattfinden werden. Gerade die vorgezogenen Neuwahlen scheinen die einzige mögliche Lösung der Pattsituation im britischen Parlament und die grundlegende Bedingung für den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU zu sein. Mittwochabends hat die US-Notenbank (Fed) im Einklang mit den Schätzungen zum dritten Mal nacheinander die Zinssätze um 0,25 Prozentpunkte gesenkt, die sich neuerdings im Bereich von 1,50 - 1,75 % befinden. Im Dezember wird die Fed wahrscheinlich eine Pause in der Senkung der Sätze machen. Während der Pressekonferenz erwähnte der Fed-Chef J. Powell, dass die Risiken, die aus der Eskalation des Handelsprotektionismus hervorgehen, während des Oktobers leicht gesunken sind.

Die neue Prognose des DIHK (Deutscher Industrie und Handelskammertag) zeigt, dass der deutsche Export in diesem Jahr auch trotz der markanten Verlangsamung anwachsen wird, obwohl nur um 0,3 %. Im kommenden Jahr sollte er jedoch um 0,5 % sinken, und dies zum ersten Mal seit dem Krisenjahr 2009.

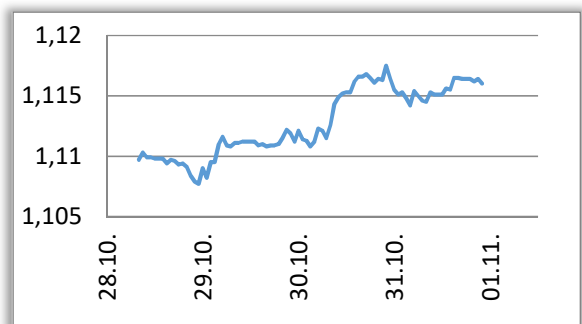
EURPLN: Der Zloty stärkte gegenüber dem Euro während dieser Woche weiter und donnerstagnachmittags befand er sich unter dem Niveau von 4,26 PLN/EUR (dreimonatiger Höchstwert).

EURCZK: Auch der Krone erging es gut, als sie am Montag unter das Niveau von 25,50 CZK/EUR gestärkt hat. Während des Rests der Woche überwog das Handeln dicht über dem Niveau von 25,50. In der kommenden Woche wird die Tagung der Tschechischen Nationalbank (7/11) das ausschlaggebende Ereignis sein.

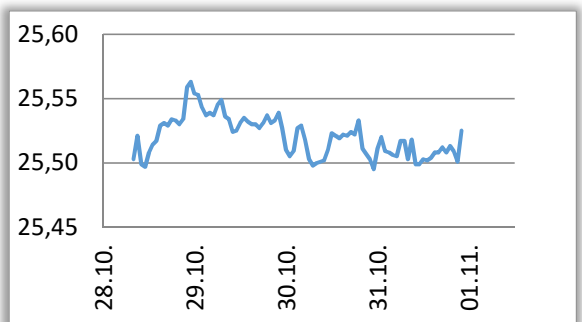
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,11	1,12	1,13	1,17
EURCZK	25,70	25,70	25,60	25,20

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



10:00 CEE, 1.11.2019